

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses |
| Band: | 2 (1861-1866) |
| Heft: | 11-2 |
| Artikel: | Ehecontract zwischen Johann von Rietberg und Bertha von Räzüns St. Hilariustag 1302 (13. Januar) |
| Autor: | W.v.J. |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-544755 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

überall obrigkeitliche Geltung erlangte, übte Brugg sein Recht nicht mehr aus; daher erscheint die Stadt im Jahre 1387 unter den nicht münzenden Orten; eben desswegen tritt sie auch später nicht mehr selbstständig münzend auf, wohl aber im Vereine mit der Nachbarstadt Laufenburg, welche fortfuhr zu münzen und auch den Bruggern die Münze lieferte.

In Laufenburg prägten die Grafen von Habsburg-Laufenburg, welche im Jahre 1408 ausstarben. An ihre Stelle traten die Herzoge von Oesterreich, welche überall Zofingermünze einführten; demnach müsste die Münzstätte zu Laufenburg erloschen sein, oder aber die Regierung erlaubte der Stadt fortzumünzen auf dem Fusse des Zofingergewichtes. Ihr schloss sich die Stadt Brugg an, so das alte Münzrecht noch aufrecht erhaltend. In dieser Weise, auf dem Wege einer kleinern Münzconvention konnte neben Zofingen noch Laufenburg und Brugg das Münzrecht fortführen, bis Bern seinen neuen Unterthanen entgegentrat und Brugg von Laufenburg trennte.

Brugg, 22. Juli 1865.

Dr. J. J. Baebler.

Ehecontract zwischen Johann von Rietberg und Bertha von Räzüns St. Hilariustag 1302. (13. Januar.)

Als Nachtrag zu den Nachrichten über die Dynasten von Räzüns in Nr. 1 des diessjährigen Anzeigers geben wir hier den erwähnten Ehecontract vom Jahr 1302 in getreuer Abschrift aus dem Originale. Er lautet also:

»In gothes Namen amen Allen den die dissen brief an sechhent horent oder kuunet lezen, tuon ich Hairich Brüne von Rüzuns kunt und verich öffentlich an dissem brief, Daz ich mit betathem muot bin über ain kommen Mit Johannes von Rieberc daz er mir hat miner thother berthun siner elicher frown geben die burg Rieberc und alberthen bastarden von Juvalt ¹⁾ und sinu kint diu in an horent Mit andern guotern die hernach gescriben stant — Seh phunt curscherz werdez, zwai tail an Korn und tri tail Kaiz huz dissen nach gescriben guothern in Schamcz von fünf maiger hoffen und von andren guothern fünf und vierzic und ain halben Sillig enwerde an Korn dez klainen werdez, und Nüne und zvazic Scillig enwerde ains Kaiscz miner (minder) und von dem guothe von Lichtenstain ²⁾ ze Rautels trixc Scillig enwerde an Korn, Der maiger hof Rüzuns ³⁾ der da lit ze Rautelz giltit vier und zwaic (zwanzig) Scillig enwerde und anderm guote in auwenz ze rautels zehn Scillig enwerde an Korn und Kaiz, und ain aker prauowe ain Scillig enwerde, vom riethe ze Rialthe ain Scillig enwerde Korn, von dem maiger hof den grüze buwet zehn Scillig enwerde Kornz, von aim aker in dem riethe ain Scillig enwerde Kornz als nach clainen Werde geraitet. Mit dissen lüthen die her nach gescriben stant, Die ich han gegeben der forgenanthun fro berthun miner elicher frown von Rüzunz. Zuom ersten in Schamz Ruodolf Fadiuz und sin gehusit ⁴⁾, Hairich von Ferrer und sinu Kint, Symon Mangoz und sinu Kint, Ulrich

¹⁾ Vergleiche im Cod. dipl. Rætiæ II No. 193.

²⁾ und ³⁾ Kommen auch in den bischöflichen Urbarien vor.

⁴⁾ Vergleiche im Cod. dipl. Rætiæ II. No. 67 und Note 3. Hier heisst »gehusit« offenbar Familie.

laurettha und sinu Kint,. Scruthezsin und ihr sun jacob, Ruodolf anz-helms sun, Ze Rautels Symon planthen Kint und ir gehusit, Merkez und sin bruoder Hairich der trit tail, Johanes der pecherre, Ortolf der Mullaier und sinu Kint, ze trans Mathian und sinen haiden (eidam) Hairich und irru Kint, Hupolt von veldens und sinu Kint diu in an horent, Mit sölchem gedige ist och gedigöt, ob das gescaihida for got si das ich forgenant Johanes von rieberc sturbi ain lib erbe, So sol diu forgenant fro berthe min elich wirthen die forgescriben burg Rietberc lüthe und guoth erben, und jr recthen herben mit jr, wair aber daz diu forgenant fro berthe bi dem forgenanthen Johanes von Rieberc Kint und erben gewinnent, So sunt siu die burg Rietberg und die forgenanten guother wider haben Und sol och fro berthe min elich frowe diu Seh phunt curscherz werdez haben, und die burg mit lüthen und mit guothe diu wil siu löbet und ain andern man niht nimt, Wair och daz da for got si, Daz diu forgenanthe fro berthe sturbe, ain lib erben, So sol diu forgenant burg Rietberc lüthe und guothe Johanes von Rietberc wider lidich sin mit allem recht, Ob das giuschiae daz er sturbe ain lib erben und jn sin frowe huber lebthe, So sol diu burg Rietberc lüthe und guothe wider wallen (sic!) an fro berthun und jr recthe erben, Wair aber daz si ain andern man Nimt so sun diu kint diu von innen beden komen sint erben die burg Rietberc und lüthe und guothe, als forgescriben stat, Und sol siu beliben mit ir Morgen gabe und mit ir lib gedigge, Und daz dis staithe und craf habe so gip ich Hairich brune von Rüzunz, disen bref Johannes von Rietberc und siner elichher frowen miner thoter fro berthun besigelt mit minem Insigel Zuo ainem urkunde und staithkait der for gescriben digge und gedigge, Diz sint gezuige die gegen waren her Symon von bernburg, sin bruoder Barthomeus, Hairich von sax frie¹), Her Walther von lumins, Her Jacob von flirndens, bruoder Walther von curwalen, Her Walther von buneducz, Her Diemar huber Sazzen²) prister, Ruodin von Furstenhowe Hairich von vaze castelberc Casparre Uilrich fastargi und ander herber lüthe genowch, Dirre brief wart gegeben und gescriben uf der burg Rietberc do man zehlte von gottes geburthe druizehen hundert jar und zwaic Jar, An sann hylarii tac.« —

(Siegel fehlt.)

W. v. J.

Ein Duell im siebzehnten Jahrhundert.

(Da in neuester Zeit das Duell-Wesen oder Unwesen wieder zur Sprache kommt, so mag vielleicht die Ansicht, welche man darüber vor etwas mehr als 200 Jahren in alt fry Rhätien hatte, Veröffentlichung verdienen.)

Die Herren Häupter gmeiner 3 Pündten mahnen von einem Duell ab.

Unser fründlich willig Dienst zuvor, hochgeachteter woledler, gestrenger Ehren vnd Nodtuester Herr Hauptmann, besonders getrüwer Lieber Pundtgenoss

Wan wir dan von absonderlichen ortten jedoch gewüss berichtet, dass zwischen dem Herren aines, vnd dem Herrn Hauptmann Hanss Biäsch von Porta andern

¹) Meines Wissens das einzige Mal, wo der deutsche Titel um diese Zeit gebraucht wird.

²) Uebersaxen.